

Über den Berg



Tolle Taschen für den guten Zweck

vor 7 Stunden

 Artikel anhören

Gute Ergebnisse bekommt man, wenn alle an einem Strang ziehen und ihre Ideen und ihr Know-how einbringen. Das Netzwerk des Vereins „Unser Barsinghausen“ fördert diesen Zusammenhalt unter den Barsinghäuser Unternehmen seit mehr als zehn Jahren. Aktuelles Beispiel: Die Taschenaktion, initiiert von Raumausstattermeister Volker Reeh.

Schon lange wanderte der Blick von Raumausstattermeister Volker Reeh über den Berg an Stoffen, der sich allmählich ansammelte. Es handelte sich um Reste, die beim Beziehen von Polstermöbeln oder der Fertigung maßgeschneiderter Gardinen übriggeblieben waren, aber auch um ganze Gardinen, die eine Zeitlang als Muster und Blickfang auf der Ausstellungsfläche im Ladengeschäft in der Altenhofstraße 11A gehangen hatten. Was sollte mit ihnen geschehen? „Zum Wegwerfen waren sie viel zu schade. Es handelt sich um teils sehr hochwertige Stoffe. Alle haben mindestens das Oeko-Tex®-Siegel „Textiles Vertrauen“, erläutert Reeh. Schließlich habe er sich eines Abends nach Feierabend an die Nähmaschine gesetzt und eine Tasche geschneidert. Diese zeigte er seiner Frau und auch einigen Vereinsmitgliedern von „Unser Barsinghausen“. Die Mustertasche wurde mit robusteren Gurten versehen. Es gibt sie

nun in zwei Modellen: eins mit Schultergurt und das andere mit Tragegriffen. Reehs erster Gedanke, sie einfach als Verpackung zu nutzen und Kunden beim Einkauf mitzugeben, wurde schnell verworfen. „Die Taschen sind sehr wertig, das wissen unsere Kunden durchaus zu schätzen. Wir könnten einen kleinen Betrag dafür nehmen und diesen dann für einen guten Zweck spenden“, schlug Karin Dörner vom Bücherhaus am Thie vor. Reeh machte sich an die Arbeit.

Taschen sind weiterhin erhältlich

Dreihundert Taschen entstanden. „Sie sind nachhaltig und fast alle Unikate“, betont er. Wenn sein Blick nun über den schrumpfenden Stoffberg glitt, blieb er manchmal mit Besorgnis an dem stetig wachsenden Taschenberg hängen. „Ich hatte Zweifel, ob sie den Leuten gefallen würden. Wenn nicht, hätte ich statt des Stoffberges einen Taschenberg produziert“, erzählt er. Doch die Sorge erwies sich als unbegründet. „Der Zeitpunkt vor Weihnachten war gut gewählt und die Möglichkeit, meine Taschen bei Karin Dörner im Bücherhaus zu präsentieren, hat den Erfolg begünstigt“, meint er. „Viele nutzen die Tasche gern als nachhaltige Geschenkverpackung“, fügt Dörner hinzu.

Klaudia Warneke von der Glückauf-Apotheke alias Klaudi Sunshine (social media) und Karin Dörner rührten die Werbetrommel auf Instagram, auch bei Sylvia Homeyer vom Modehaus Stilecht wurden die Taschen bis Weihnachten für fünf Euro pro Stück verkauft. „Meine Frau und ich hatten beschlossen, für jede verkaufte Tasche fünf Euro an den Fuchsbau zu spenden“, berichtet Reeh. Als Anfang des Jahres 200 verkauft waren, überreichte er Erika Maluck, der Leiterin des Fuchsbaus, einen symbolischen Scheck über tausend Euro. „Es sind noch Taschen übrig und ich werde weitere nähen. Außerdem gibt es neue Ideen, wie wir etwas für andere tun können“, kündigt Reeh an, ohne schon konkret werden zu wollen.

Ein Stück Trauer wird bleiben

Die Idee, dass man die Taschenaktion mit einer Spende an einen gemeinnützigen Barsinghäuser Verein verknüpfen könnte, entstand ebenfalls während der gemeinsamen Entwicklung des Konzeptes. Die Wahl fiel auf den Fuchsbau, einen Barsinghäuser Verein zur Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche. „Durch eigene Trauererfahrung wissen wir, wie wichtig Unterstützung ist“, erklärt Stefanie Reeh. „Kinder trauern anders als Erwachsene“, erläutert Erika Maluck, Gründerin, Leiterin und Koordinatorin des Fuchsbaus, der seit 2023 ein eigenständiger Verein ist. Sie nahm die Spende dankend entgegen. „Wir finanzieren uns ausschließlich über Spenden“, erklärte die ausgebildete Trauerbegleiterin für Kinder und Jugendliche und ihre Familien nach BVT Deutschland und Coach nach DGfC. Anschließend erläuterte sie, wie wichtig Trauerarbeit sei und wie sich der Tod eines Menschen auf sein Umfeld auswirke. Nach wie vor handele es sich dabei um ein von der Gesellschaft gemiedenes Thema, das von Unsicherheiten geprägt sei. „In der Familie trauern alle. Die Erwachsenen trauern

auf ihre Art und müssen gleichzeitig organisatorische Aufgaben bewältigen. Kinder ziehen sich meist zurück“, berichtet sie. Oft fehle den Kindern und Jugendlichen das Vokabular, hinzu kämen starke Gefühle von Trauer, Wut, Leere oder Antriebslosigkeit.

Die zwanzig Ehrenamtlichen des Fuchsbaus begleiten derzeit über 50 Kindern und Jugendlichen mit ihren Familien. „Es gibt keine Zeitvorgabe“, betont Maluck. Manche Kinder kämen erst geraume Zeit später, andere seien nach einem Entwicklungsschub, der die Trauer wieder stärker hervorbrechen ließ, wiedergekommen. Verschiedene Kreativ- und Bewegungsangebote, die ohne Bewertung stattfänden, würden den Kindern und Jugendlichen bei der Verarbeitung ihrer Trauer helfen. „Sie erfahren: Ich bin nicht allein“, erläutert Maluck. Im Fuchsbau fänden sie Ansprechpersonen, Gemeinschaft, einen Ort und Zeit, ihrer Trauer nachzuspüren. Außerdem bekämen sie Handwerkzeug und entwickelten Strategien, um mit ihrem Verlust leben zu lernen. Denn ganz über den Berg sei man nie: „Ein Stück Trauer wird bleiben.“

Fuchsbau – Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche Hinterkampstraße 14 30890 Barsinghausen Telefon: (0173) 7363533 E-Mail: kontakt@fuchsbau.de Internet: www.trauerfuchsbau.de

■ Spendenkonto: Empfänger: Fuchsbau - Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche e. V. IBAN DE08 2519 0001 0410 7896 00

Volksbank Hannover eG

Verwendungszweck: Spende

■ Raumgestaltung Reeh Altenhofstraße 11A 30890 Barsinghausen Telefon: (05105) 7735 24 E-Mail: info@raumgestaltung-reeh.de Internet: www.raumgestaltung-reeh.de

■ Öffnungszeiten

Montag bis Freitag

10 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr

Mittwoch geschlossen

Samstag 10 bis 13 Uhr